

# Volkstrauertag und Volkserlösung

Ein kalter, nebliger Februartag! Das Volk trauert um seine Weltkriegstoten. Feiner Sprühregen fällt vom Himmel. Es ist, als wenn die Natur sich mit der düsteren Stimmung der Menschen in Einklang bringen will. Im Ehrenfriedhofe steht auf einem großen Steine ein Kreuz mit dem seiner Liebe und Vernunftbetätigung wegen Bekreuzigten. Auf dem Steine steht in goldenen Buchstaben „Für uns!“

Für uns hat Jesus und haben auch die vielen gelitten, deren Namen auf den Steinplatten, die am Rande des freien Friedhofes aufgestellt sind, eingemeißelt stehen. Es sind die Namen im Weltkrieg Gefallener, die Namen gesunder, hoffnungsvoller Männer aus den Reihen der Besten des Volkes, heiliggeliebte Söhne und Männer schmerzgefüllter Mütter und Frauen. Unter dem Kreuze liegen zwei große Kränze mit Schleifen, ein Kranz mit schwarz-rot-goldener Schleife vom Reichsbanner, ein zweiter mit schwarz-weiß-roter vom Stahlhelm.

Ein Mensch steht sinnend vor dem Kreuze. Durch seinen Kopf wirbeln Gedanken. Auf seine Lippen drängt sich die Frage: Was würde wohl Jesus, der Verkünder der allumfassenden Liebe, des allgemeinen Friedens und gegenseitigen Helfens und Förderns jetzt im Zeitalter der wunderbaren Offenbarungen der Naturwissenschaften, des Dampfes, der Elektrizität und der vielen großen Wunderwerke der Technik angesichts des Ehrenfriedhofes und der vielen Gedenksteine über diesen Friedhof, über den furchtbaren Weltkrieg und seine entsetzlichen Folgen und das fortdauernde, unmenbliche religiöse, politische und volkswirtschaftliche Hassen und Kämpfen der Menschen und Völker untereinander sagen? Und er glaubt vom Kreuze herab die Antwort zu hören: „Die Namen auf den Steinen sind die Namen von Christen, welche auszogen, um zu töten und getötet wurden im Sinne des Wortes: Wer das Schwert ziehet, soll durch das Schwert umkommen.“

Reichsbanner- und Stahlhelmlaute, die Söhne eines Volkes, eines Vaterlandes, stehen sich hassend und streitend gegenüber. Sie besitzen kein wahres Christentum, keine Brüderlichkeit, keinen Willen zum Sichverstehen und zur beglückenden Einigkeit und Zusammenarbeit.

Mein Wunsch und Wille, die Menschen zu werktätiger Liebe und Brüderlichkeit zu erziehen, sind vergebens gewesen. Wie vor mir haben auch in den 1900 Jahren nach mir die Menschen und Völker keine Liebe, keine Vernunft und keinen Frieden gekannt und gepflegt.

Völker standen und stehen noch im Kampfe gegen Völker, Parteien gegen Parteien, Klassen gegen Klassen, Menschen gegen Menschen. Auch der entsetzliche Weltkrieg, seine unzähligen Opfer und sein namenloses Leid haben sich nicht als Erziehungsmittel erwiesen. Haß, Streit und Leid behalten ihre grausame Herrschaft nach wie vor dem Kriege im Reiche der ganzen Menschheit.

Die Christen, Führer und Geführte, Priester und Gläubige der angeblichen Religion der Liebe, haben aus ihren bösen Erfahrungen nichts gelernt und alles vergessen.

Die reiche, schöne Erde, das wunderbare Gottesreich und beschreiblicher Schönheit, unerhöplicher Reichtums und vollkommener Zweckmäßigkeit mitten im Himmel ist der armen betörten Menschheit seit jeher eine furchtbare, selbstverschuldete Hölle gewesen und ist es heute noch.

Die Schuld an allem Ubel haben die irrenden religiösen, politischen und volkswirtschaftlichen Führer und Erzieher der Menschen und Völker. Die irrenden Führer und Erzieher, haben die Menschheit nicht zur Vernunft und Liebe, nicht zur Verbrüderung und Zusammenarbeit, sondern zum Hassen und Streiten, Töten und Zerstören erzogen.

Die Schuld an ihren unlagbaren Leiden haben auch die Menschen und Völker selbst, indem sie sich verführten, sich gedankenlos und gleichgültig in eine haß- und streiterfüllte Lebenshölle hineinführen ließen und kein Verständnis für religiöse, politische und volkswirtschaftliche Einigkeit und Zusammenarbeit entwickelten.

Der Weltkrieg und seine Folgen waren wieder ein „Jüngstes Gericht Gottes“ furchtbarster Art, waren das natürliche, folgerichtige Ergebnis unverständigen Wollens und Handelns der irgeleiteten Menschen und Völker. Es wird nicht das letzte „Jüngste Gericht“

gewesen sein, wenn es in der Menschheit nicht gründlich und dauernd besser wird. —

Siehe: Von den Bäumen fielen welke Blätter in welches Gras und verkündeten den Trauernden den Todeschlaf der Natur. Dieser Todeschlaf ist nur scheinbar, denn die schöpferischen Naturkräfte drängen zu neuem Leben. In einigen Wochen beginnt in ihrem ewigen Kreislaufe die natürliche Gotteskraft des Weltalls das neue Werden der alljährlichen Auferstehung, um in wunderbarer Naturgesetzlichkeit und Zusammenarbeit alles Seins und Lebens ein Neugestaltungswerk unbeschreiblicher Pracht und Herrlichkeit zu vollbringen, allen Menschen zur Freude und zum Glücke.

Wie beispielgebend das vollkommene Zusammenwirken aller Naturkräfte vom Todeschlaf zu neuem Leben führt, so stehen Menschen und Völker vor der Entscheidung, ob sie inmitten der Wunder der Erde und des Weltalls die reiche, schöne Erde, die herrliche Wohnstätte der Menschheit mitten im Himmel, sich gemeinsam durch eigene Kraft zu einem wundervollen Paradiese machen und sich an allen göttlichen Werken und Wundern freuen oder die Erde eine selbstverschuldete, entsetzliche Hölle bleiben lassen und in ihr weiterleiden wollen.

Das Leben ist Zweck des Lebens! Wesen und Zweck des Lebens verkünden einwandfrei die Offenbarungen der Naturwissenschaften, der Weltgeschichte und der vieltausendjährigen Menschheitserfahrungen. Die Offenbarungen verkünden klar und deutlich: Die Menschheit empfing von der Gotteskraft des Weltalls schöpferische Kraft und das kostbare Selbstbestimmungsrecht! Menschen und Völker können und müssen ihr Leben und Schicksal nach Belieben selbst gestalten! Die Gotteskraft des Weltalls ist verkörpert in den Grundstoffen (den Elementen) und ihren Verbindungen, also in allem, was die Menschen sehen und fühlen, z. B. in Wasser, Luft, Eisen, Kohle, Dampf, Dynamit, Erde, Sonne. Gott schafft und wirkt absolut naturgesetzlich und läßt sich nicht durch Beten und Singen beeinflussen. Die Menschheit muß sich selbst durch Organisation und Zusammenarbeit erlösen und von ihren Sorgen und Leiden befreien, um die göttlichen Werke und Wunder des Erdenparadieses mitten im Himmel sorglos und freudvoll genießen zu können.

Der edelmenschliche Wille der gemeinsamen Selbsterlösung durch Verbrüderung und Zusammenarbeit muß der große, neue, alle beglückende Lebensinhalt jedes Menschen und Volkes werden.

Das große heilige Werk der gemeinsamen Selbsterlösung der Menschen und Völker durch Verbrüderung und Zusammenarbeit auf allen Gebieten kann jeden Tag selbstbestimmungsrechtlich begonnen werden. Die Menschen aller Religionen und Parteien müssen sich endlich gründlich ändern und bessern! Sie dürfen dabei niemals die Toten des Weltkrieges vergessen. Wenn sie Namen Gefallener lesen, wenn sie das entsetzliche Wort „Weltkrieg“ hören, dann muß jeder Mensch immer wieder hoch und heilig geloben; um in Ehren vor seinem Gotte, seinem Gewissen und dem gesunden Menschenverstande bestehen zu können, mit aller Kraft seines Seins sofort beginnend das Wort erfüllen zu wollen:

Nie wieder Krieg! Nie wieder furchtbares Mordtöten und Zerstören! Von nun an bis zum Weltbergehen sollen gründliche Verbrüderung und edelmenschliches, religiöses, politisches und volkswirtschaftliches Zusammenarbeiten zum gleichen Besten aller Menschen und Völker im wundervollen Reiche der Menschheit herrschen!

Sehet hin, liebet, bildet und verbrüderet Euch, arbeitet, erzeuge, was Ihr gebraucht und besitzt und benutzet, was Euch die Mutter Erde gibt, wohlbedacht, edelmenschlich gemeinsam, und Ihr werdet im Paradiese sein!

Volkstrauertag, 28. Februar 1926

Carl Harz

Nachdruck erwünscht.

Alle Religionen, Parteien, Regierungen und der Völkerbund haben versagt. Die Führer der Menschheit haben die Erde zur Hölle gemacht. Menschheit, erlöse dich selbst!

## Die wohldurchdachte Riesenarbeit

der friedlich-sachlichen Selbsterlösung der Menschheit durch ein allgemeines, gründliches Umlernen und eine einheitliche, edelmenschliche Neugestaltung des religiösen, politischen und volkswirtschaftlichen Lebens beginnt! Zeit und Zustände sind überreif dafür. Diese absolut notwendige, zeitgemäße Neugestaltung des Denkens und Handelns der Menschen und Völker wird in den nachstehend verzeichneten Schriften von Carl Harz programmatisch kurz und volkswirtschaftlich vorgeschlagen und bearbeitet. Wir bitten angesichts der überall herrschenden großen wirtschaftlichen und seelischen Not um tatkräftige Mitarbeit und Verbreitung der Schriften:

1. Sofortige Volkserlösung durch sachl. Selbsthilfe (Soeben erschienen) — 40 Pf.

2. Die Selbsterlösung der Menschheit

Ein offener Brief an das Christliche Weltkongress in Stockholm und die Priester aller Religionen — 40 Pf.

### 3. Soziale Religion

80 Pf.

### 4. Die fünf Neugestaltungspostkarten

1. Deutschland Schwarz-weiß-rot oder Schwarz-rot-gold? — 2. Die 10 Persönlichkeitsgesetze. — 3. Die 10 Leitsätze der sozialen Religion. — 4. „Ich Gott!“, eine poetische, sozialreligiöse Gotteserklärung. — 5. Ewiges Leben und Auferstehung als naturgesetzliche Tatsache. — 50 Pf.

Nur bar mit 40% und 11/10

Ein Probeexemplar der 4 Schriften zusammen 1.10 M. franko. Da wir nur direkt liefern, erbitten wir Bestellungen und Zahlungen an unser Postcheckkonto Hamburg Nr. 24729.

100 Prospekte mit dem Texte dieser Anzeige 1 Mark,

Gebr. Harz, Reinfeld-Holstein